

Medienpädagogik

Yvonne Ehrenspeck, Burkhard Schäffer (Hg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch

Opladen: Leske + Budrich 2003, 470 S., ISBN 3-8100-2840-1, € 34,90

Die Analyse visueller und audiovisueller Texte spielte in der Erziehungswissenschaft jenseits der Medienpädagogik bislang eine marginale Rolle. Die Herausgeber/innen Yvonne Ehrenspeck und Burkhard Schäffer stellen im Vorwort ihres Bandes fest, dass eine „theoretische und methodologische Diskussion solch einflussreicher Medien des 19., 20. und 21. Jahrhunderts, wie Photographie und Film, als Dokumente erziehungswissenschaftlicher qualitativer Forschung“ (S.9) noch ausstehe. Der Sammelband *Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft* soll nun einige methodische Zugänge vorstellen und diese anhand von Beispielen erläutern und begründen. Für den Leser bedeutet dies zuerst einmal die Auseinandersetzung mit einer 470-seitigen Fülle an Material aus der Feder von 28 Autorinnen und Autoren und dementsprechend recht unterschiedlichen Fokussierungen und Herangehensweisen an das Thema. Im ersten Teil treten neben Überblicksartikel, die verschiedene Methoden aufzeigen und vergleichen, kompakte Darstellungen einzelner Ansätze und schließlich Forschungsberichte über Einzelanalysen oder ganze Projekte. Ein Unterkapitel „Triangulation“ steht im Zeichen der „Kombination methodisch verschiedener Zugänge zum Forschungsgegenstand“ (S.12) und liefert ein weiteres Spektrum an Zugangsweisen. Der zweite Teil des Bandes beschäftigt sich mit der Integration von foto- bzw. filmwissenschaftlichen Methoden mit genuin erziehungswissenschaftlichem Wissen. Zum Thema „Generation“ werden hier konkrete Anwendungsbeispiele vorgestellt, die sich wiederum auf ganz unterschiedliche methodische Konzepte stützen. Anhand dieses kurzen Überblicks zum Inhalt des Bandes dürfte deutlich werden, welche beeindruckende Fülle von Material für den interessierten Leser hier zur Verfügung steht. Zumindest momentan muss er sich seinen Weg durch den methodischen Dschungel aber noch selbst suchen, da trotz der Kapiteleinteilungen die Verschränkung der einzelnen Beiträge bzw. der rote Faden auf den ersten Blick nicht immer gleich sichtbar wird. Eine Ausnahme machen die zwei Beiträge von Ralf Bohnsack, der zuerst in einem theoretischen Abriss seine Vorgehensweise erläutert und dies anschließend exemplarisch an einem Beispiel konkretisiert. Vielleicht wäre das auch für einige andere Beiträge des Handbuchs eine klarere Strukturierung gewesen. Doch insgesamt spiegelt die gewisse Unübersichtlichkeit eigentlich sehr schön die derzeitige Lage der foto- und filmbezogenen Forschung in der Erziehungswissenschaft wider, wie sie vom Herausgeber/innen-Team eingeschätzt wird. Im dritten Teil wird neben notwendigen bibliographischen und technischen Informationen bemerkenswerterweise

quasi im Anhang noch eine systematische Aufarbeitung für die sozialwissenschaftliche Filmanalyse nachgeliefert.

Zum Schluss noch zwei formale Kritikpunkte. Auf der Rückseite des Buches heißt es: „Ein Nachschlagewerk, das in jede erziehungs- und sozialwissenschaftliche Bibliothek gehört.“ Doch hierzu fehlen dem Band eindeutig die Werkzeuge, die ein wirkliches Nachschlagen erst ermöglichen: ein Sach- und Personenregister, ein Filmindex und am besten auch ein Glossar mit den wichtigsten Fachtermini. Außerdem offenbart sich auch beim Handbuch *Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft* wieder das große Manko der wissenschaftlichen Literatur über Foto, Film und Fernsehen: Es fehlt an einem visuellen Konzept, das die Bildmedien einigermaßen angemessen im Medium Buch repräsentiert. So ist im vorliegenden Band nicht nur die Anzahl der Bilder in Bezug auf die schriftliche Textmasse relativ gering, die Abbildungen sind zudem meistens zu klein, zu unscharf und zu pixelig und freilich nur in schwarz-weiß.

Michael Staiger (Freiburg i.Br.)

Hinweise

- | | |
|---|--|
| <p>Anfang, Günther (Hg.): Mit Medien gegen Gewalt. Beispiele, Anregungen und Ideen aus der Praxis. Materialien zur Medienpädagogik, Bd. 3, München 2003, 80 S., ISBN 3-935686-64-1.</p> <p>Mohr, Inge, Christian Breunig, Sabine Feierabend, Christiane Nolting, Ekkehardt Oehmichen (Hg.): Medienkompetenz bei ARD und ZDF. Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. München 2003, 248 S., ISBN 3-935686-62-5.</p> | <p>Neuß, Norbert (Hg.): Beruf Medienpädagoge. Selbstverständnis - Ausbildung - Arbeitsfelder. München 2003, 256 S., ISBN 3-935686-52-8.</p> <p>Seelinger, Anette: Ästhetische Konstellationen. Neue Medien, Kunst und Bildung. Ästhetik - Medien - Bildung, Bd. 5, München 2003, 448 S., ISBN 3-935686-53-6.</p> |
|---|--|